

Neckereien wir unter vielem Lachen erdulden mussten — allerlei Schönheiten und Thorheiten neben einander.

Heute war ich bei hellem, aber kaltem Wetter mit H. (Kollege aus Berlin), der seit einigen Tagen hier ist, in S. Paul.

Rom, 20. Dezbr. Welche Mittel sind bei S. Paul verwendet worden, um auf den Trümmern der alten Basilika eine neue noch prächtigere zu errichten. Aber wie wenig ist verhältnissmässig bei solchem Aufwande erreicht worden. Wollte man das Urbild einer althristlichen Basilika der Nachwelt überliefern, warum hat man es denn nicht in reinem Style ausgeführt; wollte man aber überhaupt nur einen grossartigen Neubau aufführen, wie lässt es sich dann rechtfertigen, gerade diese Form gewählt zu haben, denn sie ist doch architektonisch die ärmste und von den Kirchenbauten der romanischen und gothischen Periode unendlich weit übertroffen worden. Schon der Gedanke an Zerstörung durch Feuersbrunst sollte unsere Zeit abhalten, monumentale Bauten mit Holzdecken zu versehen. Mir scheint der grosse kostbare Neubau in jeder Beziehung verfehlt; man bekommt durch ihn weder den Begriff der alten berühmten Basilika, noch kann er absolut genommen befriedigen, weil man auf Schritt und Tritt Mängeln in organischer Durchbildung begegnet. Sucht man auch überall die guten Seiten heraus, so drängen sich die übeln immer gleich vor. Die Architektur des Mittelschiffes ist oben angedeutet. Die Säulen stehen so enge beisammen, etwa 13' von Mitte zu Mitte, die Rundbogen darüber scheinen dadurch zu gedrückt. Ueber dem ersten Gesimse ist eine hohe Brüstung ohne vertikale Gliederung mit Medaillons, die die Köpfe der Päpste in Mosaik enthalten. Auf dieser Brüstung erhebt sich eine Pilasterordnung und zwischen den Pilastern sind abwechselnd Fenster und Bilder, in widrig moderner Weise gemalt. Die Füllungen unter dem Mäanderband sind mit dunkelfarbigem Marmor ausgelegt. Die flache schwere Decke statt des durchbrochenen Dachstuhls der alten Basilika, korrespondirt im Mittelschiffe wenigstens mit der Eintheilung der Langwände. Die Balken haben einiges Ornament, die Kassetten grosse Rosetten, die grossen Füllungen ebenfalls Blätterornament in römischem Style, also keine



Arkaden in S. Paolo.